

## Gemeinde Riehen



### Nomenklatur von Arealen, Wegen, Plätzen und Parkanlagen

Der Gemeinderat Riehen hat, gestützt auf § 22 Abs. 2 der Bau- und Planungsverordnung vom 19. Dezember 2000, in seiner Sitzung vom 3. Juni 2008 nachfolgende Strassen und Wege definitiv benannt:

#### Moosbündtenweg

Verbindungsweg vom Artelweg bis zum Moosweg gemäss der im Plan Nr. 274.04.001 vom 9. November 2007 grün markierten Fläche.

#### Im Krestaschenboden

Verbindungsweg vom Weg «Der krumme Weg» bis zur Gemeindegrenze gemäss der im Plan Nr. 276.04.001 vom 9. November 2007 grün markierten Fläche.

#### Auf der Ebene

Weg vom «Der Krumme Weg» bis zum Wendeplatz gemäss der im Plan Nr. 278.04.001 vom 9. November 2007 grün markierten Fläche.

#### Kornfeldwegli

Verbindungsweg vom Wendeplatz (Sackgasse Kornfeldstrasse) bis zum Grenzacherweg gemäss der im Plan Nr. 272.04.001 vom 9. November 2007 grün markierten Fläche.

#### Salamanderwegli

Verbindungsweg von der Inzlingerstrasse bis zum Weg «In der Au» gemäss der im Plan Nr. 280.04.001 vom 9. November 2007 grün markierten Fläche.  
Erlenweg Fussgänger- und Veloweg von der Wiesendamm-Promenade bis zur Landesgrenze gemäss der im Plan Nr. 282.04.001 vom 28. Mai 2008 grün markierten Fläche.

#### Erlensteg

Fussgänger- und Velowegübergang über die Wiese von Wiesendamm-Promenade zu Wiesendamm-Promenade gemäss der im Plan Nr. 1.22.04 vom 28. Mai 2008 grün markierten Brücke.

Die betroffenen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer wurden mit Schreiben vom 26. Juni 2008 und mit Hinweis auf die Rechtsmittel auf die definitive Benennung aufmerksam gemacht. Gegen die Benennungen sind bis zum Ablauf der Rekursanmeldefrist (6. Juli 2008) keine Rekurse angemeldet worden. Die Benennungen sind somit definitiv.

Riehen, 25. Juli 2008

Im Namen des Gemeinderats  
Der Präsident: *Willi Fischer*  
Der Gemeindeverwalter: *A. Schuppli*

## Aufnahmen in das Bürgerrecht

Der Regierungsrat hat gemäss §17 des Bürgerrechtsgesetzes die Aufnahme der nachverzeichneten fünf Personen (drei Gesuche) in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen bestätigt, unter gleichzeitiger Verleihung des Kantonsbürgerrechts:

1. *Ehrbar Baumgartner geb. Ehrbar, Katharina*, geschieden, Bürgerin von Mogensberg SG und Urnäsch AR, mit ihren Kindern, *Baumgartner, Vera Niniane*



Hildy Beyeler für einmal in der ersten Reihe: Vor zehn Jahren zusammen mit der damaligen Bundesrätin Ruth Dreifuss anlässlich der Eröffnung der Fondation Beyeler. Im Hintergrund neben ihr Gatte Ernst Beyeler und Museumsarchitekt Renzo Piano.

Foto: Philippe Jaquet

**NACHRUF** In Erinnerung an die Kunstsammlerin und Museumsmitstifterin **Hildy Beyeler**

## Die starke Frau im Hintergrund

Hildy Beyeler ist nicht mehr unter uns. Wenige Tage nach ihrem 86. Geburtstag und kurz vor ihrer diamantenen Hochzeit ist die Gattin von Ernst Beyeler am 18. Juli 2008 in ihrem Heim in Riehen verstorben. Obwohl in den letzten Jahren gesundheitlich fragiler geworden, hat sie noch vor wenigen Wochen persönlich an der Vernissage der grossen Léger-Ausstellung in der Fondation teilgenommen, zur Freude aller Freunde und Gäste. Sie hatte nichts von ihrer Spontaneität, Gradlinigkeit, Aufrichtigkeit und ihrem wachen kritischen Geist verloren und beeindruckte durch ihre starke Präsenz und ihre sehr persönliche Eleganz.

Hildy und Ernst Beyeler haben 1956 das Atelierhaus des Basler Kunstmalers Paul Basilius Barth in Riehen erworben, das zu ihrem bleibenden Wohnsitz geworden ist. Damals hatten die beiden nach schwierigen Anfängen erste Erfolge mit der Galerie an der Bäumleingasse in Basel erlebt. Hildy Beyeler hat von Anfang an aktiv am Aufbau der Galerie mitgearbeitet und wurde zum «Fels in der Brandung» des zunehmend internationaleren Kunstgeschehens in und um die Galerie. Sie hat die Stellung gehalten, während

Ernst Beyeler immer wieder weltweit unterwegs war, um mit untrüglichen Instinkt die Spur von bedeutenden Werken aufzunehmen und Kontakte zu knüpfen. Hildy und Ernst Beyeler haben zusammen Riehen als Standort für ihre Sammlung der Kunst der Moderne gewählt. Das war ein unschätzbares Geschenk an eine Gemeinde, welche sich anfänglich schwertat, die herausragende Bedeutung der Sammlung und die Grosszügigkeit des Stifterpaars zu erfassen. Das Projekt musste die Hürde einer Referendumsabstimmung nehmen. Ernst Beyeler sagte damals: «Das ist gut, so wird die Situation geklärt und wir erfahren, wie die Riehenerinnen und Riehener zur Sammlung stehen.»

Für Hildy Beyeler war das eine anstrengende Zeit, denn neben positiven Kommentaren musste sie auf der Strasse und im Tram nach Riehen sehr unfreundliche Bemerkungen über sich ergehen lassen wie: «Was soll denn dieses Museum in Riehen, das bringt uns doch nichts als Unruhe...». Für sie als Stifterin, die bereit war, auch ihre Lieblingsbilder zu verschenken, wahrlich keine Ermunterung. Aber diese schwie-

rige Periode hat Hildy Beyeler tapfer überwunden und ihrem Gatten den Rücken freigehalten.

Hildy Beyeler hatte einen ausgeprägten Sinn für Qualität in jeder Hinsicht, augenfälligstes Zeugnis davon haben ihre wunderbaren Blumensträuße, die man in der Galerie an der Bäumleingasse bewundern konnte, abgelegt. Sie liebte Blumen über alles. Auch für handfeste Dinge wie die Gestaltung des Sortiments im Museums-shop in den ersten Jahren nach der Eröffnung des Museums war sie richtungsbestimmend.

Inzwischen sind die Zweifler und Kritiker verstummt, und Hildy Beyeler durfte in den zehn Jahren seit der Eröffnung der Fondation erleben, wie die Anerkennung für die enorme Leistung des Stifterpaars und die Begeisterung für das Museum und seine Ausstellungen nach und nach alle Kreise der Bevölkerung erfasst haben.

Riehen wird Hildy Beyeler, die gemeinsam mit ihrem Gatten unserer Gemeinde einen wundervollen, magischen Ort geschenkt hat, immer in grosser Dankbarkeit gedenken.

Maria Iselin-Löffler